

Im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung unterrichtet an der GS Fischbeck eine Lehrerin mit der Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik.

Folgende Einsatzmöglichkeiten sind denkbar bzw. werden praktiziert:

1. Beratung der Kollegen (Dienstversammlung/Einzelfallgespräche), z.B.

- Symptome sprachauffälliger Kinder
- Möglichkeiten der Förderung sprachauffälliger Kinder im Unterricht (z.B. Nutzbarkeit allgemeiner Spiele und Materialien aus sprachtherapeutischer Sicht)
- Auswirkungen von Sprachauffälligkeiten (auch ehemals sprachauffälliger Kinder) v.a. auf den Schriftspracherwerb
- Sprachdiagnostik
- „Phonologische Bewusstheit“ - von der Bedeutung der Hörwahrnehmung für die Laut- und Schriftsprache

2. Arbeit mit sprachauffälligen Schülern

2.1. Erstellen einer Sprachdiagnostik (Förderdiagnose)

Bei Bedarf wird für Kinder eine Sprachdiagnose erhoben.

Im impressiven Bereich werden geprüft:

- Hörwahrnehmung (Lautunterscheidung, auditives Sequenzgedächtnis, Merkfähigkeit, Wortdurchgliederung)
- Passiver Wortschatz
- Verstehen grammatikalischer Strukturen
- Sprachtherapie (zusätzliche Förderstunden in Kleingruppen)

Im expressiven Bereich werden geprüft:

- Lautbildung
- Begriffsbildung/aktiver Wortschatz
- Satzbildung
- Mundmotorik
- Pragma-kommunikative Aspekte (Lautstärke, Modulation, Redefluss,...)

2.2. Sprachtherapie

Für die Sprachtherapie kommen Kinder in Frage, die z.B. aus Sprachheilklassen kommen und noch Restsymptome haben, sowie Kinder, die schon oder (noch) nicht ambulante Sprachtherapie hatten und noch Sprachauffälligkeiten haben.

Bei den Sprachauffälligkeiten handelt es sich meistens um Sprachentwicklungsschwierigkeiten v.a. mit Lautbildungs- und/oder Satzbildungsproblemen. Seltener treten Redeflussstörungen auf.

Ggf. werden auch Kinder gefördert, die keine eigentlichen Sprachstörungen haben, aber schulischen Kommunikationssituationen nicht gewachsen sind (Sprechen in und vor der Klasse).

Die Sprachtherapie wird meistens in zusätzlichen Stunden in Kleingruppen angeboten oder –bei Klassen mit sonderpädagogischer Grundversorgung- in kurzen Übungssequenzen innerhalb des regulären Unterrichts eingebaut.

3. Elternarbeit

Bei Bedarf werden die Eltern beraten. Es wird ggf. weiterführende außerschulische Diagnostik angeraten (z.B. Sprachaudiometrie), bzw. schon vorhandene Berichte zur Vervollständigung erbeten.

Möglichkeiten häuslicher Übungen werden angeboten.